



JOSEL VON ROSHEIM

(1478–1554)

zwischen dem Einzigartigen
und Universellen

Öffentliche Führungen

Samstag, 8. 10. 2016 (11.00 Uhr)

Freitag, 14. 10. 2016 (15.00 Uhr)

Freitag, 28. 10. 2016 (15.00 Uhr)

Freitag, 4. 11. 2016 (15.00 Uhr)

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.
Treffpunkt an der Rathauspforte.
Weitere Termine auf Anfrage.

Gedenkstunde zur Pogromnacht 1938

9. November 2016 um 18.30 Uhr

Marienkirche Reutlingen

Gestaltet von Schülern der Ferdinand-von-Steinbeis-
Schule Reutlingen.

In Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft
christlicher Kirchen (ACK), der jüdischen Gemeinde
Reutlingen sowie der Stadt Reutlingen.

Weitere Informationen:
Stadtarchiv Reutlingen
Marktplatz 22
72764 Reutlingen
07121/3032386
stadtarchiv@reutlingen.de



Ausstellung

6. Oktober bis 7. November 2016

Rathaus Reutlingen

Eingangshalle



Eröffnung

6. Oktober 2016, um 19.00 Uhr

Begrüßung

Dr. Werner Ströbele

Einführung in die Ausstellung

Professor Freddy Raphaël, Straßburg

Josel von Rosheim – Eine einzigartige Persönlichkeit zu seiner Zeit und heute



Disputation zwischen Juden und Christen.
Holzschnitt aus: Seelenwurzgarten.
Bewährung, daß die Juden irren. Ulm 1483.
Vorlage: Universitätsbibliothek Heidelberg
Q 429 qt. Inc., fol. 24v.

Josel ben Gerschon von Rosheim (1478–1554)

war eine herausragende jüdische Persönlichkeit des 16. Jahrhunderts. Er unterhielt enge Verbindungen zu Kaiser Karl V., die er nutzte, um die Rechtsstellung und Sicherheit der Juden im Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation in einer Zeit des Umbruchs zu schützen. Reformation und Glaubensspaltung führten zu tiefgreifenden Veränderungen, die sich zum Teil in gewalttätigen Übergriffen äußerten. In dieser Zeit wurden jüdische Gemeinden des Reiches häufig in die Position eines Sündenbocks gedrängt.

Als erster und einziger **schetadlan** (Fürsprecher) erreichte Josel von Rosheim eine reichsweit anerkannte Position sowohl bei den jüdischen Gemeinden des Reiches als auch bei den christlichen Obrigkeiten, durch die er längerfristig eine stabilere Rechtsstellung jüdischer Gemeinden durchsetzen konnte. Sein persönliches Engagement verhinderte vielfach religiös oder wirtschaftlich motivierte Austreibungsversuche lokaler Obrigkeiten.

Die von der Association B'nai B'rith René Hirschler in Frankreich und dem Historischen Museum der Pfalz konzipierte **Wanderausstellung** widmet sich Leben und Wirken dieses besonderen Menschen. Es werden Rahmeninformationen zu den wichtigsten politischen Ereignissen wie Bauernkrieg und Reformation gegeben sowie die Person Josels und sein Wirken vorgestellt. Sein politischer und geistiger Nachlass wird in die Umstände der Zeit eingebunden. In einem Ausblick werden Parallelen zu heute aufgeworfen, die zu einer weiteren Auseinandersetzung mit aktuellen Fragen anregen.

Ergänzend zeigt das **Stadtarchiv** Dokumente, die Schlaglichter auf die Beziehung Reutlingens und seiner Bürger zu den Juden in der Frühen Neuzeit werfen.